Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1775)

Artikel: Kalender

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654938

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

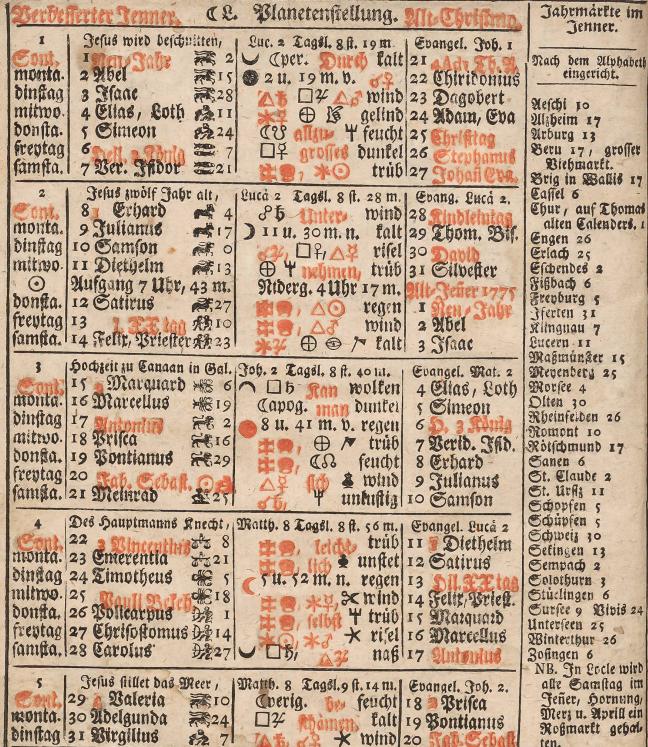
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Det

116

gel

Das

II

stů

(F

mus

wed

fan

brin

gesti

eiger

so g

tind

ten

viel

verf

fon

um

wir

felt

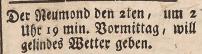
ma

làn

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gede ein gedenhliches Jahr, ist es aber windig und neblicht, so solget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den 20ten die Gone in Daffermann.



Das erste Biertel den gten, um 11 U. 30 m. Nachmittageist mit fürmischem Wetter begleitet.



Der Bollmond ober Babel den 17ten, um 8 U. 41 m. Lormitziehet unl. Witterung nach sich.

Das lette Viertel ben 24ten, um 5 Uhr 52 min. Nachmittag, be. wurket feuchtfaltes Wetter.

Fortsezung der vor einem Jahr abgebrochenen Beschreibung von Grönland.

Ehe wir zur beschreibung der Seethieren kommen, mussen wir noch zweier gattungen gedenken, die man weder zu den thieren noch auch zu den sischen rechnen kan, weil sie lebendige junge und keinen rogen hervorsbringen, übrigens sowol aus als inwendig wie sische gestaltet sind.

Der erste ist der Han = Fisch, ein fisch den man eigentlich den Seehund nennen sollte, theils weil er so gestäßig ist, theils ihrer so vielerlen gattungen zu

finden sind.

Der zwepte ist der Roch.

Nun kommen wir zur beschreibung des so berühm:

ten Wallfisches.

Es giebt aber der fische so diesen namen tragen so vielerlen gattungen, daß noch niemand alle so in den verschiedenen meeren gefunden werden hat beschreiben können.

Der eigentlich sogenannte grönländische Wallsisch, um dessentwillen so viele schiffe ausgerüstet werden, wird jest nicht mehr so groß wie ehmals gefunden; selten sindet man einen der über 80 schu lang ist, das man ehmals welche gefunden so bis 200 schu in der länge hatten. Der kopf macht den zten theil seiner

långe

Fabeln.

Jupiter und der verzüfte Regenwurm.

Des Würmervolles freher staat hielt einen allgemeinen rath in einem unterirdschen gang, dahin noch mensch noch sonne drang; hier sehlten farbe, licht und himmel. Es war ein seltsames gewimmel von thiergen, die in mauchen reisen des körvers länge nach sich schleisen. Die nesach der versammlung war nicht klein für diese Würmerschaar. Sie redten von den seltnen gaben, der macht, dem adel, und dem glük, die durch ein seltenes geschik die Wurmgeschöpf empfangen haben.

Ein alter Burm begann den rath indem er diefen vortrag that:

Ich habe schon seit vielen jahren manch volt gesehn, manch reich durch.

fahren;
voraus war ich darauf bestissen,
des menschen zustand recht zu wissen,
wovon man so viel wesens macht,
von seiner kunst, von seiner pracht:
Doch ist es wenig, was ich weiß,
und sohnt mir weder muh noch seiß;
es ist mir eine dunkte schrift,
die meinen wiz weit übertrist.

Er fragte seine nebenbruder, des Würmerstaates aliste glieder, ob ihnen von des menschen kand und thun was grundlichers bekannt?

binhand golf 1775

Ter

im

ibeth

17 mas

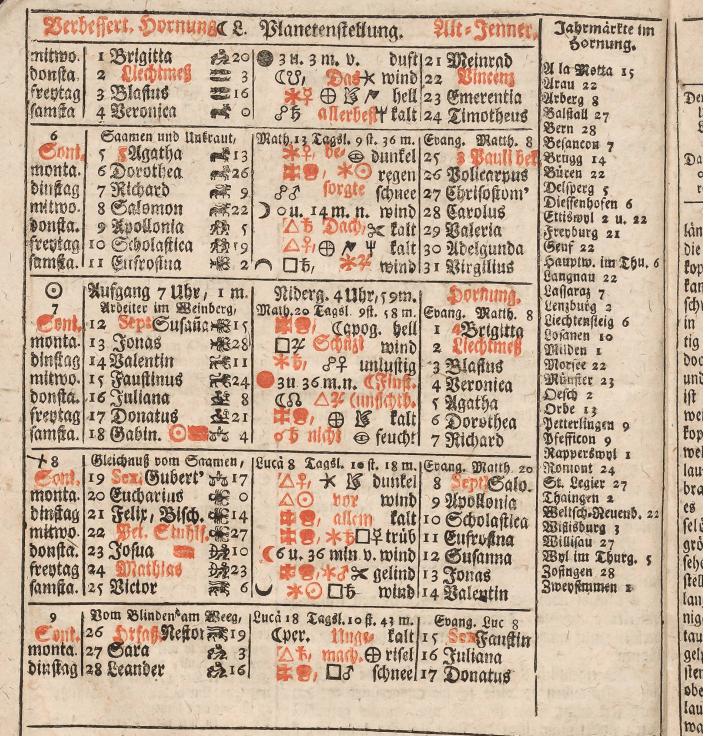
mas 18, 1

24

ird im ng, ein

ind

ale



Wenn auf Lichtmes die Sonne scheinet, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlsepp kalt ist, soll die Ralte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen if, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

nal

mi

Mondsviertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den isten die Sonne in die Fifche.

Der Neumond den iten, um o Uhr 3 min. Vormittag will die Luft heiter und kalt machen.

im

. 22

Das erste Viertel den 8ten, um ollhr 14 min. Machmittag, erreget scharfe Winde.



Der Vollmond oder Wädel, den 15ten, um 3 U. 36 m Nachm. leidet eine unf Verfinsterung und gibet feuchte Witterung.

Das lette Viertel ben 23ten, um 6 Uhr 36 min. Vormittag gibet bem Monat ein unlustig Ende.

lange aus, er hat keine finnen auf dem ruken, und die zwo einigen sinnen die an beyden seiten neben dem topf sizen sind nur 5 bis 8 schu lang, mit denselben kan er sich jedoch sehr geschwind fortrudern. schwanz ist 3 bis 4 klafter breit, und an beuden enden in die hohe gekrummt, mit demselben kan er so gewaltig schlagen, daß das stärkste boot in stüken geht; doch greift er nicht selber an, weil er furchtsam ist und ben dem geringsten geräusche fliehet. Die haut ist glatt, oben gemeiniglich schwarz wie sammet, unten wels, und an einigen orten gemarmelt. Aluf dem kopf ist ein bukel und darauf die 2 blaslöcher, aus welchem er den athem, wie auch wasser mit einem lauten zischen, und wenn er verwundet ist, mit solchem brausen wie des sturmwindes, herausblaset, daß man es fast eine meile weit hören kan. Zwischen den blaselöchern und den finnen sizen die augen, die nicht gröffer als ochsenaugen, und mit augenliedern zc. versehen sind. Im maul hat er keine zähne, an deren stelle aber im oberkindaken, welcher wohl 10 ellet lang, die barden, oder das sogenannte fischbein; els nige sische die ganz ausgewachsen sind sollen bis auf tausend solcher barden haben. Sie hängen wie of gelpfeisen, die kleinen vorn und hinten, und die lange sten in der mitte; sie sind wie eine seuse gestaltet, oben, wo sie im gaumen steken einen schu breit, unten laufen sie spizig zu, und sind mit langen haaren bewachsen daß die zunge keinen schaden leide, und die nahrung die der fisch mit vielem wasser einschlurft nicht wieder herausstiesse. Die zunge besteht aus weichem 21 3 schwam.

Er brauchte die behutsamkeit allein die altesten zu fragen; der jungen unerfahrenheit konnt er vor weißheit nicht vertragen. Auch hatten in der that die jungen noch wenig wissenschaft verschlungen; ben ihnen war noch tief verdett, was sonst in alten Wurmern stett.

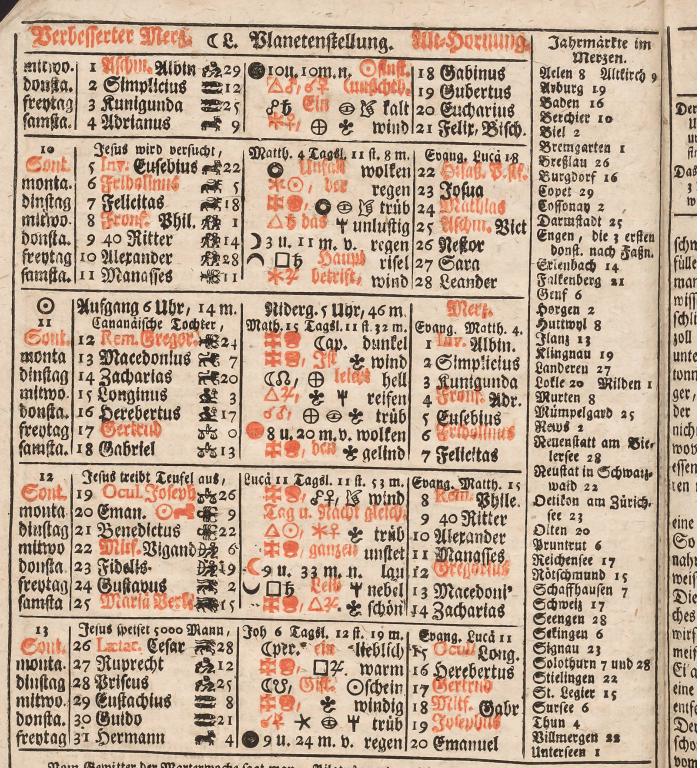
Er wandte zu Descartes sich, (so hieß man einen der Gelehrten, den er und andre hoch verehrten,)) Descartes, weist du mehr als ich, so ofne deinen weisern mund, und thu es auch uns andern kund.

Descartes sprach: Der weg ist weit zu dieser höhern Ereatur; man rühmt zwar ihre tressichkeit, jedoch wo bleibt berselben wur? Das seh ich wol, daß ihr verlangen kein anders ist, als uns zu fangen; durch list und mord uns zu zerkören, als wenn wir keine Würmer wären.

er maß in seiner fantasen der Würmer tod den menschen ben. Er wußte nur nicht, daß ein huhn den Würmern könnte schaden thun, und daß ihr unheil meistens nur von vögeln ihnen wiederfuhr.

Ein andrer Groffer unter ihnen, ihr keibnig, sprach mit schlauen minen:

Mag auch ein volk auf unfrer erden an glut mit uns verglichen werden? Geniesset eines größre lust? O nein! das ist mir wol bewust. Wir haben jedermannes ruhm, man singt und sagt von unserm preise. Wir liegen ja in unsrer speise, und wälzen uns darinn herum.



u

ut

Ar

3

w

lerh

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an; als ungestüme Winde, Schnee und Rifel. So viel Rebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer; so viel Thau im Merzen, so viel Reiffen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den zoten die Sonne in Widder.

Der Neumond den iten, um 10 Uhr 10 min. Rachmittag, verursachet eine unsichtb. Gonen. finfternug u. rauhe Witterung.

im

ro 9

fen

ifn.

nI

Sier

atte

d.

Das erfte Biertel ben oten, um 3 Ubr 11 min. Bormittag, bewürket Regen und Rifel.



Der Vollmond ober Wähel ben 17ten, um 811. 20 m. Borm. will gelinder Wetter geben. Das legte Biertel den 23. um 9 U. 3 3m. M. läßt liebl. Witt. hoffen. Der Reum. den 3 ten, um 9 U. 24 m. 3. fcheint ju Regen geneigt.

schwammigen svek, womit man 5 bis 7 tonnen ans füllen kan. Sie bringen gemeiniglich nur eins, doch manchmal auch zwey junge auf einmal hervor, dieselben wissen sie sehr artig mit den finnen an ihren leib anzuschliessen, wenn sie verfolgt werden. Unter der einen soll diken haut sist der spek 6 bis 12 soll, und an der unterlesze einer elle dit, mit demselben konnen 2 bis 300 tonnen angefüllt werden. Das fleisch ist grob und mager, und soll wie ochsenfleisch schmeken; die Grönlander essen es dennoch gern, besonders vom schwanz, der nicht so bart, hingegen mit bielen sehnen durchzogen ist, wovon sie ihren zwirn machen. Selbst die Jelander essen es gern, nachdem sie es in ihrer Spre oder sauten milch eingebeizt haben.

Man sollte denken daß dieses ungeheure thier auch eine menge groffer fische zu seiner nahrung haben musse. So aber ist sein schlund kauer 4 zoll breit, und seine nahrung ist das Wallfischaas, welches man wie einen weissen schleim schlangenweise im meer schwimmen siehet. Dieses schlurfet der fisch nebst vielem wasser ein, web ches leztere er aber wieder durch die blaselocher auswirft. Dieses Wallfischaas findet man übrigens am meisten zwischen Spizbergen, Novazembla, Jan Mayen, El'and und Grönland so häusig, daß die buchten wie eine wasserpfüze voll maden davon wimmeln, daher entfernt sich der fisch nicht leicht von diesen gegenden. Der fisch ist daseibst in so grosser menge, daß man schon oft in einem bezirk von zwen graden, namlich bom 77 bis 79ten grad, 300 bis 350 schiffe von allerhand Nationen gesehen hat, so auf den Wallfisch-

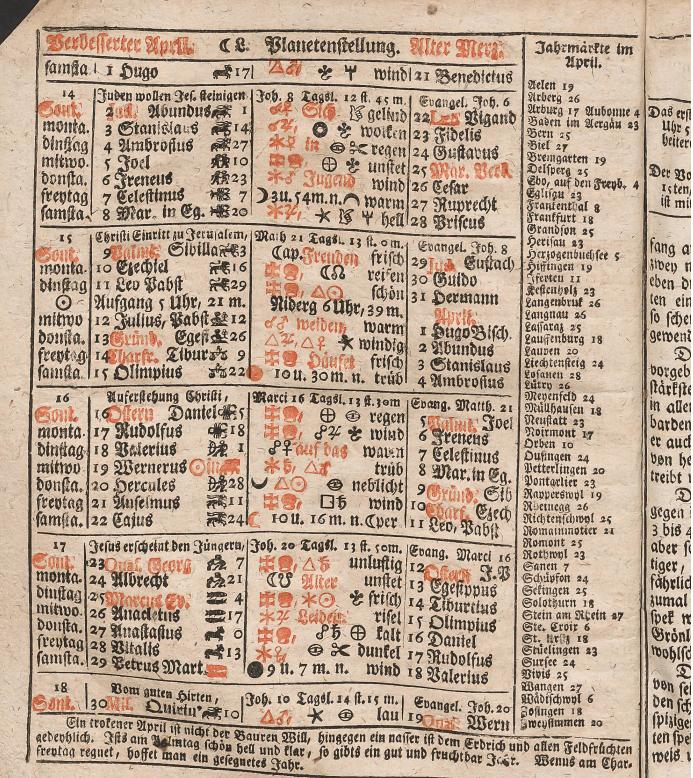
Wir find die schönsten an gestalt: unüberwindlich an gewalt; von altem adel, groß an muth, gelenke, schlau, geschiet und gut; wer hat mehr gouner, kinder, führer? Wo find so tunstliche minierer? Und turz, es ist fein königreich hier unterm boden unferm gleich. But ift es, daß der menften augen ju und nicht durchzudringen taugen; wofern fle unfern wolftand tennten, gewiß, daß fie uns den mifgonnten, fie warden lieber Burmer fenn; fle gruben meilentief hinein, und wurden uns von haus vertreiben; drum lag ich menschen menschen bleiben.

Drauf nahm ein erzverschmizter Geist, den man alldorten Neuton heist, das wort, und alle Wurmer schwiegen:

Zwar unser glut ift hoch gestiegen; jedoch ihr Burmer miffet mol, ich flieg einft bis jum fternenpol, und fah da munderbare fachen; (hier mußten alle Würmer lachen,) so viel ich von dem menschen kenne, sprech ich in wahrheit nicht zu hoch, wenn ich ibu noch beglüßter nenne, als jeden Wurm in seinem loch. Er wohnt in prachtigern gebauden, und weiß von mehr und groffern freuden. Und dieses ift der gange plan, den ich von ihm entwerfen kann.

Der plan ift ziemlich schwach und leer, fprach einer aus dem Burmerheer, wenn die Belehrten nicht mehr wiffen als dies, so sen man drauf befiffen, daß-wir den weisen Jovem fragen, der kunns uns, ifte fein wille, fagen.

fang



Mondsviertel und Witterung im Aprill (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Das erste Viertel den 7ten, um 3 Uhr 54 min. Nachmit. machet beitere und kalte Luft.

Der Vollmond oder Babel ben Isten, um 10 fl. 30 m. Nachm, ift mit Regen begleitet.



Das lette Biertel den 22ten, um 10 Uhr 16 min. Nachmittag, bringt veränderl: Witterung.

Der Neumond ben 29ten, um 9 Uhr 7 min. Nachmittag, will besfer Wetter geben.

tang ausgerüstet worden, welche schiffe gemeinigsich in swen monat zeit oft bis 1800 fische gefangen. Aber eben durch diese grosse menge schiffe, die mit ihren booten eine zahlreiche flotte ausmachen, sind diese sische so schwenzen gegenden gewendet haben.

Der Nord-Caper von dem äussersten norwegischen vorgebürg Nord Cap, also genannt, weil er da am stärksten gefunden wird, ist dem eigentlichen Wallsisch in allem ähnlich, nur daß er nicht so groß ist, kleinere barden, und wenigern und schlechtern spek hat; daher er auch nicht sehr aufgesucht wird. Er lebt am meisten von heeringen welche er mit seinem schwanz zusammen

treibt und hernach tonnenweise verschlinget.

Der Finnsisch. Die Finne, die auf dem rüken gegen den schwanz spizig und gerade aufrecht steht, ist 3 bis 4 fuß hoch. Der sisch ist rund und zwar länger, aber schmäler als der eigentliche Wallsisch, anben hurtiger, grimmiger, und wegen des schwanzes viel gesährlicher; daher man sich nicht gern mit ihm einläßt, zumal da seine barden kurz und knotigt sind, und der wenig und schlecht ist. Dingegen achten ihn die Brönländer desto mehr, wegen seines vielen ihnen vohlschmekenden sleisches.

Der Jupiterfisch oder Gibbar, wie ihn die Spannier von seinem bukel (Gibbero) den er auf dem ruken gegen den schwanz zu hat, nennen, ist langer vorn und hinten spiziger als der eigentliche Wallfisch, hat aber gar schlechten spek und barden, am bauch hat er lange runzeln, die

weis und wie furchen anzusehen sind.

Der rath gesiel dem Würmerstaat, ein jeder schrie zu ihm und dat, daß er die lust zur wissenschaft, womit ihr grosses herz behaft, in diesem stüt bestriedigte, und ihnen von des menschen kräften, von seinem wol, von seinem weh, von seinem werten und geschäften, von seinem reichthum, seinen freuden, von seinem thun, und seinem leiden, was gründlichers entdetete.

Der Gott lenkt sich nach ihrem willen, und ihre bitte zu erfüllen ergreift er einen unter ihnen, bem er durch seine weise kraft in einem nun fünf sinn' erschaft, zu wissensleitern ihm zu dienen, mit einer menschlichen gestalt; und diese wird auch alsobald mit geist, der denkt und schließt, beseelt,

mit geist, der denkt und schließt, beseelt, daß ihm kein menschlich vorrecht fehlt. Er wußte nicht, wie ihm geschah; er sah, unwissend wie er sah, er sah viel millionen sachen, und wußte nichts daraus zu machen; er roch subtile balsamdüste, er sählte lau und kuble lüste, er sörte süsser simmen klanz, der vögel frölichen gesang. Indem er sah, roch, fühlt' und hörte, dacht er: Was sind wir Wurmgelehrte! auf dieser so geschmüsten erde ward ihm sein grober unverstand zur unerträglichen beschwerde; des herzens unzusriedenheit vermischt' ihm alle lust mit leld; er gaste nur die körper an; doch als er sich zulezt besann,

2

Der

in 27

25

ete im

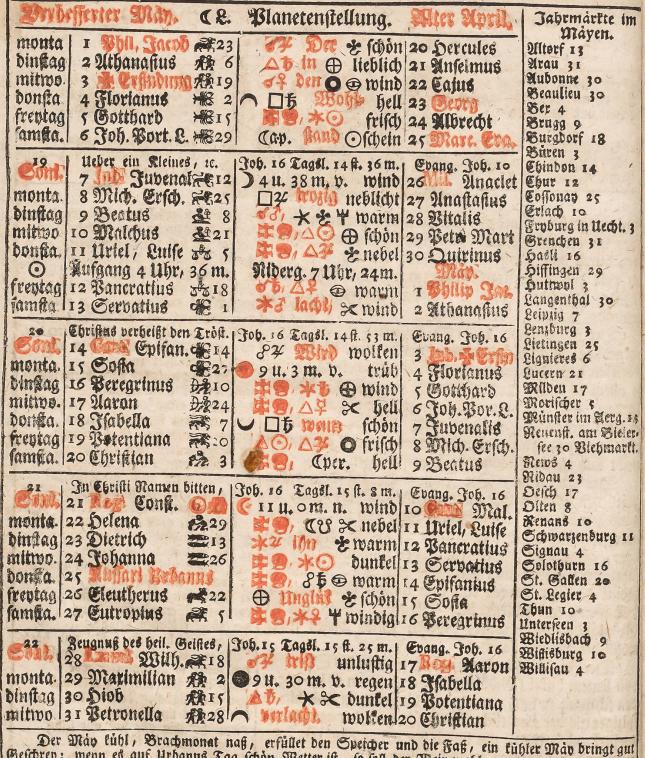
ubonne 4

ergáu 23

Freyb. 4

19

rüchten Char.



Do

De

ne

Fir

auf

er

mei

gen

hai

jur

gra

unt

ma

thei

tlefi

nur

gea

fdr

im

nac

verl

Schil

eine

hori

mai

geto

und Her

ren

Der Man kuhl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß, ein kuhler Man bringt gut Geschrev; wenn es auf Urbanus Tag schon Wetter ift, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Manenregen ist dem Rebstot schadlich.

Mondsviertel und Witterung im Man (Majus.)

Den arten die Conne in die 3 willinge.

Das erfte Biertel den 7ten, um 4 1thr 38 min. Vormittag, gehet ein ben neblichter Luft.

im

)t. 3

g. PA eler.

artt.

II

Der Vollmond od. Wädel den 15. um 9 Uhr 3 m. Borm. erreget ! Wind, jo bellen himel macht.



Das lette Biertel den arten, um 11 Ubrom. Nachmittag, verursachet schwalstige Luft.

Der Reumond ben, 29ten, um 9 Uhr 30 min. Vormit. scheint ju Regen geneigt.

Der Pflokfisch hat ebenfalls einen höker, aber kei- ! ne finne auf dem ruken, kommt seiner gute halber dem Finnfisch am nächsten.

Der Knotenfisch hat statt den finnen viele knoten auf dem rufen, nach der gestalt und dem spek kommt er dem Wallfisch am nachsten, aussert daß die barden

weiß sind und nicht viel taugen.

Der Einhornfisch oder Narhval (Monoceros) ist gemeiniglich 20 schu lang, hat eine glatte schwarze haut, spizigen kopf und kleines maul. In der oberlesze zur linken seite steht das runde zwiefach gewundene horn Dasselbe ist gemeiniglich 10 schu lang und armoit, inwendig bohl, von einer festen weissen materie. Dieses horns bedient er sich vermuthlich theils das seegras, als seine eigentliche speise, von der tlefe herauf zu langen, theils unter dem eise eine of nung zum luft schöpfen zu machen, theils sich damit gegen seine feinde zu wehren. Auf der rechten seite der schnauze stekt noch ein kleines horn, einer spannelang im fleisch verborgen, welches ihm vermuthlich zum nachwachs diener, wenn er durch einen zufall das lange verlieren sollte; wie man dann erzehlt, daß in einem schiff, welches in der see einen harten stoß, wie von einer klippe bekommen, hintennach ein abgebrochenes horn gefunden worden. Diese hörner oder zähne hat man ezedessen sur die hörner des nun schier fabelhaf gewordenen la dihieres Einhorn (Unicornu) gehalten, und als was unschätbates nur an die vornehmster Herren sehr theuer verkauft, bis die grönlandische fische ren aufgekommen, da man sie in dem nordlichen theil 23 2

so sagt er diese worte ber: Glorwurdig groffer Jupiter!

Ist wies man ihm ber erbe groffe, der wolfen selt, der sternen pract, der sonne glut, des donners macht, den Ocean, der fuffe gange, der blumen und der thiere menge, des pulsers wütende gewalt, der schiffe kunstliche gestalt, bes glases wundereigenschaft, der hebewerke grosse kraft in pompen, feltern, und in mublen; samt hundert andern wundersvielen.

Ach, rief er, ach du machtiger, du weiser, weiser, Jepiter! Ach, sprach er, wurden hier die zeiten ju unbegrängten emigfeiten!

Man zeigt' ihm auch der Burmer schaar,

von welcher er entsprossen war. Silf Simmel! wie er fich entfeste, wie er fle aufferst elend schäfte!

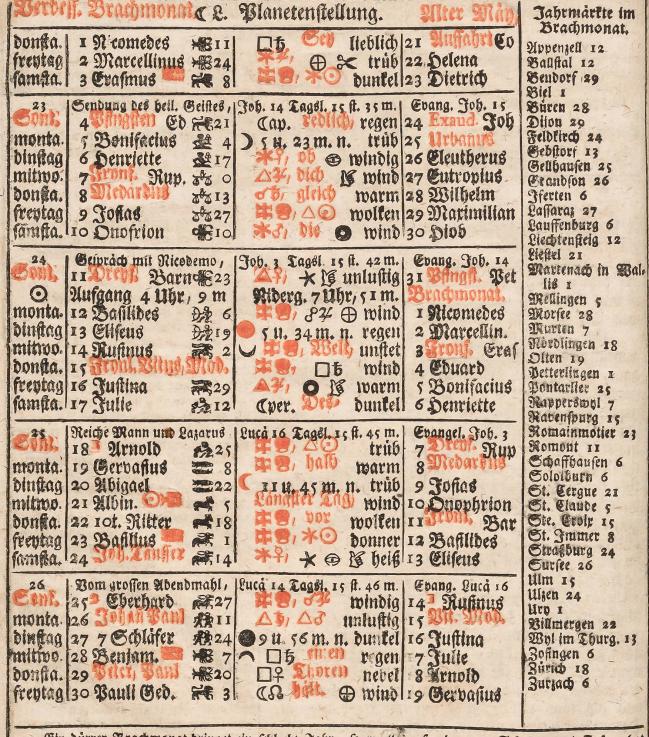
En! fprach er, fann ben foldem khen, das besser Tod genennet war, ein Wurm mit hochmuth fich erheben?

D unbegriffner Jupiter !

Er machte proben feiner glieder, ist gieng, ist sprang er hin und wieder, so lange bis ihn ist ein schlaf, von Jupiter gesandt, betraf. Im schlaf gab Jupiter so gleich ibm form und art der Burmer wieder. Er schift ihn in das untre reich, wo feine schlankgekrummten bruder ihn mit neugi rigem verla gen nach seiner wissenschaft enwfangen.

Sie sagten ju dem neuen gast: Willfommen bruder! fag uns nun,

gut



Das

uh

ma

Der S

um

dot

der f

eine :

Gro

fogan

rer h

hirne

geher

ob er

(tod)

also

schiff

fische

3 bis

mit a

hen:

finne

find

lich t

seiten

verze

jum

tange

einen

Spe

Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allsunaß, leeret er Scheuren und Faß; hat er aber je zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn, Jahr, gut Jahr; Kothsahr, Mothsahr. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut aderlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 21ten die Sonne in Rrebs.

Das erste Biertel den sten, um 5 Uhr 23 min. Nachmittag, gibet warmes aber dunkeles Wetter.

Der Bolm. oder Wädel den 13. um 5 Uhr 34 min. Nachmittag, dörfte fich regnerisch erzeigen.



Das lezte Viertel den 20ten, um 11 Uhr 45 min. Nachmittag, erhizet die Luft zu Donner.

Der Neumond den 27ten, um 9 Uhr 56 min. Nachmittag, bewurtet Rebel und Regen.

der strasse Davis häusiger gefunden, und man noch eine zeitlang den beirug damit sorigesezt hat. Bey den Grönländern aber sind sie gar gemein, und sie machen sogar aus mangel des holzes die sparren und balken ihrer häuser davon. Der sich hat 2 naselöcher im gehirnknochen, die aber in der obern haut in eines ausgehen. Er hat guten spek, schwimmt geschwind sort, ob er gleich nur 2 kleine sinnen hat, und kan nur gestochen werden wenn ihrer viele bepsammen, und sich also mit den hörnern hinterlich sind. Sonst halten die schiffer dasur das er ein vorbotte des rechten Wallssisches seve.

Der Sägefisch (Pristis) hat ein ellenlanges und 3 bis 4 finger breites dunnes horn, auf benden seiten mit zaken, wie ein kamm, besezt, an der schnauze steben; auf dem rüken hat er zwo und an dem bauch 4 sinnen; er ist gemeiniglich 20 schu lang. Diese sische sind die grösten seinde des Wallsisches, der sich greulich vor ihnen sürchtet, indem ihrer etliche ihn auf allen seiten angreisen und tödten, nur die zunge von ihm verzehren, und das übrige den Hapen und seewögeln zum raube lassen.

Der Schnabelfisch der zwar seiten in Norwegen ge fangen wird, 12 ellen lang ist, und ein langes maul wie einen gansenschnabel hat, könte auch hieher gerechnet werden, ist aber noch nicht völlig bekant.

Der Caschelot oder Potifisch, von welchem das Sperma ceti oder Walkrath kommt. Es find aber ihrer verschiedene gattungen, sind auch in der grösse B3 ungleich

was du seither gesehen hast, und was die menschen dezben ihnn? Allein man hort ihn mit bestürzen

die reiserzehlung sehr verkürzen.
Er sprach nur: Werthe brüder, ach! ich bins zu sagen allzuschwach; ich weiß kaum was mir wiedersuhr, sonst wollt ieh euch kein ding verheelen; man kann in unster Wurmnaturhiervon nichts denken noch erzehlen.
Sagt einer, wie es wirklich sep, so hielte mans vor plauderen.
Mein Wurm, begnüge dich zu wissen, daß in der ihat die menschen sind.
Zu mehrerm wissen bist du blind.

Auch du, mein Mensch, kannst nicht die Gränzen übersteigen; Ou bist ein Mensch, und must dich als ein Mensch bezeigen, Sis Sott durch seiner Almacht Kraft Dir einen andern Stand erschaft.

Der Sabelfänger.

Dem Fabelfänger fiel es einsten schwer; von fabeln sah sein aug die ganze gegend leer.

er schaute hin und her, er sucht" in feinen taschen;

verlohene muh! er konte nichts erhaschen; die fabeljagd lief fruchtlos für ihn ab, so, daß er sich der fillen ruh ergab. Er bacht: Es läst sich nichts erzwingen; die fabeljagd ift eine frene kunft; das ange blendet oft ein unsichtbaren dunft;

ein zufall muß mir fabeln bringen.

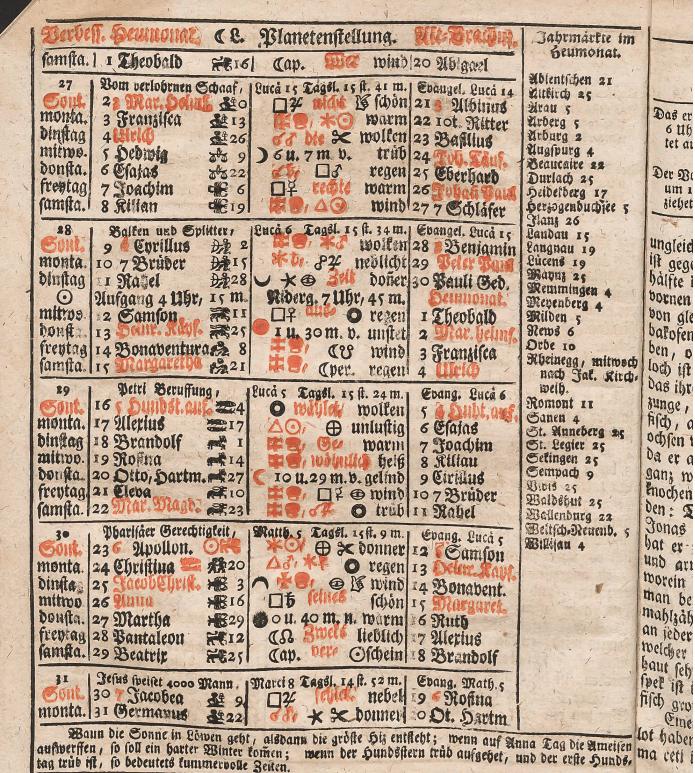
hat

lahr.

13

Bal.

23



tte im

21

Va.

17 Hiee 5

mitwsch . Kirch.

22 rend. 5

tmeisen hunds,

Mondsviertel und Witterung im Heumonat (Julius.)

Den 23ten die Sonne in & om.

Das erste Viertel ben sten, um 6 Uhr 7 min. Bormittag, deutet auf warmed Regenwetter.

Der Bollm. ober Babel den 13. um 1 Uhr 30 min. Vormittag, diehet verand. Wetter nach sich.



ben

Das legte Biertel den 20ten, um 10 U. 29 m. Bormittag, laffet Doner u. Regenw. vermuthen.

Der Neumond den 27ten, um o Uhr 40 min. Nachmittag, will bester Wetter bringen.

ungleich von 50 zu 100 schu in der lange. Der kopf Ist gegen den übrigen leib zu groß und macht fast die halfte des fisches aus; er geht nicht wie andere fische vornen spizig zu, sondern ist abgestumpft, und überall von gleicher dike. Oben ist der kopf breit, wie ein bakofen, und läuft unten spizig zu, wie ein flintenkolben, oder wie ein umgekehrter schuleist. Das blase loch ist vorn vor den augen, da die andern Wallfische das ihre im naken haben. Er hat eine kleine zugespizte dunge, awar ein kleineres maul als der rechte Wallhich, aber einen so grossen schlund, daß er wol einen ochsen verschlingen konte; wie dann einer in der angst, da er angeschossen worden, einen Hanfisch von 6 ellen gan; wieder von sich gegeben, und im magen viele mochen und graten einer klafter lang gefunden wor den: Daher ihn auch einige mit Hiobs Leviathan und Jonas Wallfisch für einerlen halten. Im unterkiefer bat er 30 bis 50 jahre, über einen halben schu lang und arms dit, im oberkiefer aber beinerne gruben worein die zähne des unterkiesers passen; jedoch finder man ben einigen hinten im oberkiefer einige flumpfe mahlzähne. Auf dem ruten hat er einen bukel, und an jeder seite gleich hinter den augen eine finne, neben welcher er selcht verwundet werden kan; da sonst seine baut sehr jah und fast nicht durchzudringen ist; de spek ist über eine halbe elle dik, und kan nachdem der fisch gruß ist zu 100 tonnen abgeben.

Einen solchen ungeheuren kopf aber hat der Caschelot haben mussen, um das heilsame gehirn, oder Sperma cett in seiner hirnschale zu enthalten. Dieselbe ist Doch schwur er heimlich ben sich selber; Mich dunkts, ben nreiner sabel ehre, als wenn das spiel verzaubert ware ! seb ich nur schnepsen oder kalber so schneid ich, was sie thun, in buchen.

Tits denn zu schlecht für pan, so solls für birten fepn.

Thut einer was er kann, fo hat er gnug gethan.

Drauf trift er gleich zween wandrer an. Er denkt: Die will ich reden höven, sie sollen meine fabeln mehren. Wohin, fragt er, wo wollt ihr bevde hin? Der eine fagt: Ich hab im sinn, vergrabne schäfe zu entdeken, sollt ich daben von arbeit gleich verreken.

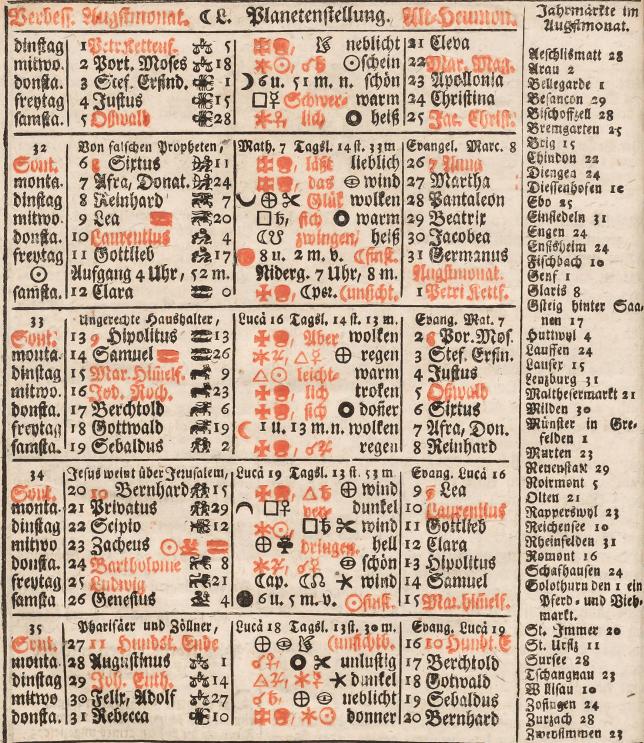
Der andre wandrer lachte bessen, und fagt: Ein boser geift hat den beseffen: Was mich belangt, so hab ich edlere ge-

danken; ich renn in tugendhaftern schranken; ich suche weiters nichts in vieser welt, als glut und ehr, und schon gemünztes geld.

Der fabelfanger dacht: Das gabe feine lehren; ich will gurut zu meinen ibieren kehren.

Das Rothkeelchen und der Erdenwurm.

Das muntere Rothkeelchen sprach einmal zum schlanken Erdenwurm: Fürmahr du bist ein armes ungeziefer; hat die natur sich gegen einen stiefmutterlich und karg erwiesen,



Das et

ubr

(d)

Der 2

um

unst

mac

ben e

dern

liegt

ches

faure

uberc

berm

leib 1

mehr

nen,

he be

nenn

recht

spizic

find.

haut

100 t

aber

hant

roth

The

audy

fåna

lit g

wie

elnic

gence

Wie es auf Barthlomai Tag wittert, so glauben die erfahrnen Bauren es werde den ganzen herbste monat gleiche Witterung kommen; wer im heuet nicht gablet, in der Erndte nicht zablet, im herbst nicht früh aufsteht, der schau, wie ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augstmonet. (Augustus.)

Den 23ten die Sonne in bie Jungfrau.

Das erfte Biertel ben gten, um 6 Uhr 51 min. Nachmittag, läßt schon u. warm Wetter hoffeil. Der Vollm. oder Babel den 11. um 8 U. 2 m. Borm. leidet eine unsichtbare Berfiusterung und machet das Wetter regnerisch.



Das lette Biertel ben igten, um 1 Uhr 13 min. Machmit. dörfte annoch regnerisch sevn.

Der Meumond den 26ten, um 6 Uhr 5 min. Vormittag, verut. factet eine unfichtb. Gonnenfin. fternuß und unluftiges Wetter.

bey einigen mit einem vesten beinernen dekel, ben andern mit einer gaben haut verschlossen. Das gehirn liegt in 20 bis 30 kammern wie das klareste öl, wel: des aber, sobald es berausgenommen worden, wie saure milch gerinnet. Sogar findet man in dem spet Sag, überall fleine blasgen mit demfelben ol, welches ol, vermittelst einer beinsdiken hauptader, in dem ganzen leib vertheilt wird, man kan mit demselben 20 und mehr tonnen anfüllen. Der kopf ist auch voller seh nen, da die andern Wallfische die meisten im schwanje haben.

Der Welffisch, von seiner weißen farbe also genennet, ist nur 2 bis 3 klastern lang, sonst aber dem rechten Wallfisch ziemlich gleich, mur daß der kopf spiziger ist, und die zwey finnen nach proportion langer sind. Er hat im naken nur ein blaseloch oben in der haut, unten aber sind zwen ovale löcher, zwen bis dren soll im durchschnitt, die oben in eins gehen. Die weiße aber eingeschrumpfte haut ist fingeredit, der svek einer handbreit und giebt nur 4 tonnen ab, das fleisch ift roth wie rindfleisch, und fast von eben dem geschmak. Ihr gröfter aufenthalt ist ben Disko; doch werden auch viele von den Geonlandern (denn die Wallfischfånger achten sie nicht) ben Godhaab gefangen. lit ganz gewiß, daß er im oberkiefer auch zahne hat, wie in dem unterkiefer; auch wird er ganz falsch von elnigen als das weiblein des Einhornfisches gehalten.

Der Buzkopf, von seiner stumpfen schnauze also genannt, ift dem Wallfich ebenfalls sehr g'eich, nur ist seine lange von 15 zu 20 schu.

so that sed gegen bich; was ließ se dir nicht fehlen?

Die augen, ohren, fusse, flügel — was hat sie, wurm, die nicht misgonnet? was tanst du mehr als triechen ober wühlen,

o, welch ein abstand ift davon zu meinem leben!

ich flieg' und fliegen ift für mich nicht arbeit;

es ist nur luft, wen ich nach speise fliege. Da bin ich nicht mit einer art zufrieden; ich wechste gern, bald spelf' ich einen

mit goldnen fleten auf bem ruten, bald einen wurm von deinen anverwand.

die spinne bald, die weberinn; dann fcon ich nicht bem fcmetterling um alle feine boben farben; ist schmeket ier die jarte mute, die biene dann, die suß ist wie ibr bonig; ich finge nun, bann hupf ich wieder; mir offnet fich die weite welt, wenn dich dein schwarzes loch verbirgt

Der Erdenwurm antwortete: Mich hat der Gott ber Creaturen ju allen luften taub gemacht. Er tonnte mir nichts beffere fchenten; bu fageft mir von vielen freuden, wovon ich nicht ein wort verstehe; und mas ich nicht verfteh, nicht wunsche. Dann wurd' ich unglutselig fenn, batt' er begierden mir gegeben, die ich unmöglich stillen tonnte, begierten, wie ein vogel hat) wie beine find, du munteres Rothkeel. den.

Das

24

20

Bieb.

te im lat.

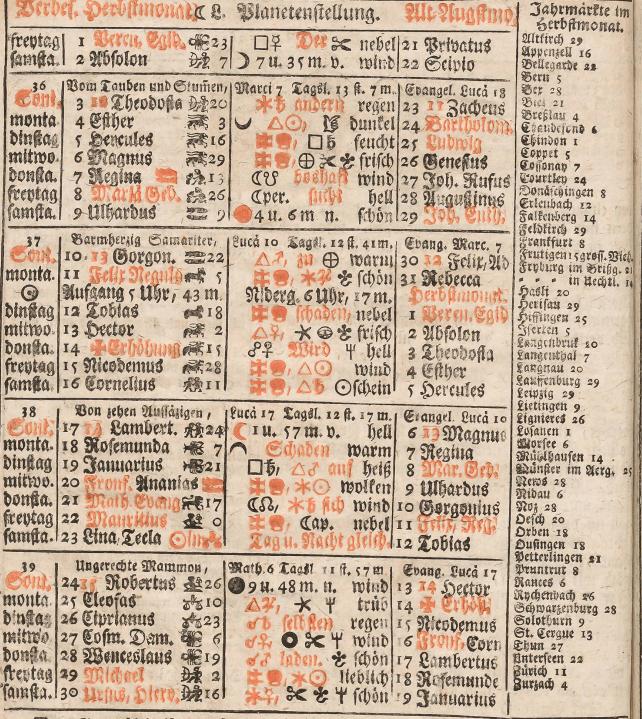
28

IC

et 21

Gre.

Deroit. d nicht



Das

Der

91

eti

also

fert

ges:

gege

das

aud

hàu

hen

um

gem

sich .

bon

ju n

nisse

raus

Tür

unte

als '

man

eine

der t

den

naut

einer

und

den

aus

7 0

Benn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Better, hingegen so viele Tage es vor Michali reiffet, so ift zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehret, daß es so viel Reiffen nach Georgii gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat (September.)

Den 23ken die Sonne in die Waag.

Das erfte Viertel den zten um 7 Uhr 35 min. Vormittag, ma. chet die Luft neblicht.

te im mat.

N-Wiet.

tißg. 21

chtl. 14

Der Vollmond oder Wädel den gten um 4 ll. 6 m. Nachm. will eiliche schone warme Tage gebe.



Dasiferte Biertel den 17ten, um 1 U. 57 m. Bormit. dörfte die gute Witterung unterhalten.

Der Neumond den-24ten, um 9 Uhr 48 min. Nachmit. deutet veranderlich Wetter an.

Das Meerschwein, von seinem wälzen in der see also genannt, kommt dem Burkopf ziemlich gleich, auf sert daß er nur I bis 2 klafter lang ist, und ein spiziges maul wie ein fauruffel hat. Die rutenfinne stehet gegen den Schwanz zu ausgehölt, wie ein halber mond, das fleisch schmekt nicht nur den Grönländern sondern auch selbst den europäischen fischern. Sie sind überall häufig, besonders ben entstehendem starken wind zu sehen, wo sie in grossen haufen gleichsam einen wettlauf um das schiff herum halten. Ueberhaupt hat man angemerkt, daß die seethiere nicht nur ben einem fturm sich häufiger haben sehen lassen, vermuthlich aus furcht von der gewalt der wellen auf die sandbanke geworfen zu werden, sondern auch bey sona = und mondsfinster= nissen sehr ängstlich thun und ein ungewöhnliches ge rausch machen.

Der Delphin, von seinem springen und tummeln, Tummeler genannt, ist vom Meerschwein gar wenig unterscheiden, wie dann auch sowol die Grönlander als Norweger beyde gattungen Nisa nennen. Was man aber in südlichen gegenden Delphin nennet, ist

eine ganz andere art fische.

Der Schwerdtfisch, gronlandisch Skagulik, von der finne auf dem ruten, die I bis 2 ellen lang, gegen den schwanz schmal und etwas eingebogen ist, also ge nannt, wiewol dieselbe eher einem stumpfen pfahl als einem schwerdte gleichet. Der fisch ist 7 klafter lang und hat sehr scharfe zähne. Gie fallen truppenweise den größen Wallfisch an, reißen ihm gauze fiufe fleisch aus dem leibe, bis sie ihm den garaus machen; daher Der Fuchs, ein Meßkunstler.

Ein guter herr gab einem Fuchs, den noch der jugend unschuld schmutte, Das borfrecht mit ben gabinen thieren, und nahm ihn in den Burgfried auf. Ihm schwur der Fuchs er wollte freund. schaft

mit jedem federviche halten, wie einem frommen fuchs gebührte. Der herr fprach: Brichft du deine treue und mordest mir das fleinfte vieh, so stehet dir die frenheit drauf; ich lasse dich in eisen schlagen: dur mußt ein sclav semu lebenslang.

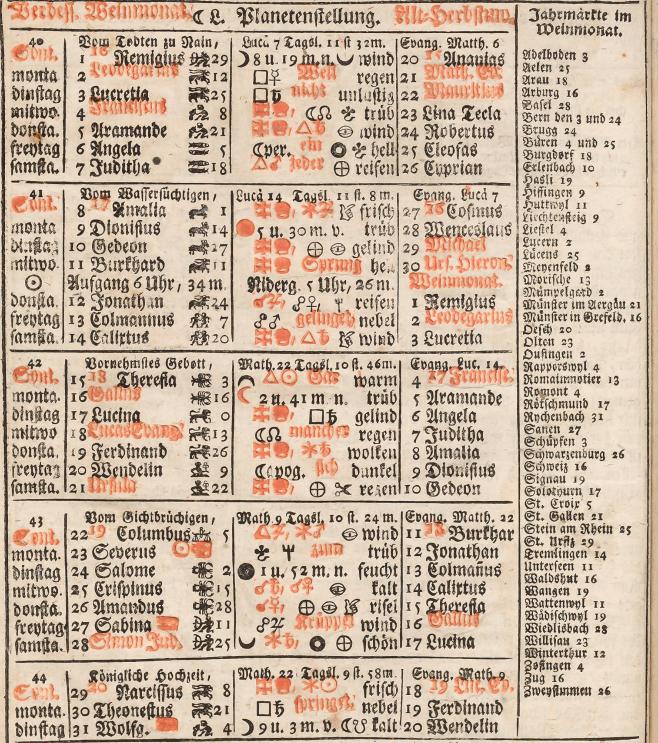
Der Fuche blieb eine zeitlang fromm, er wandett' unterm zahmen viehe friedfertig, wie ein frommer bund. indeffen wuchsen seine schenkel, ihm wallt' sein blut mit höherm strohme, die triebe wurden ungestümer, die füchsischen begierten würkten. Er griff zuerst in dunkeln winkeln nur maufe oder sperling an; bald, da das susse blut ihm schmekte, verschont er nicht die zahmste benne. Er ward auf frischer that ertappt, und vor dem richter überwiesen; der fällte das gerechte urtheil:

Man follt ibn in dem hunerhofe an eine furge fetten folieffen; damit er da bepm feverviehe gezwungen frieden halten Ternte.

Das schien ihm erfllich teine ftrafe, die nachbarschaft gesiel ihm wohl; er traute sehr auf seine sprünge, die wurden ihm noch ofters tienen, mit hunerblute fich zu speifen.

schön ebreti

28



Das

Det

911

W

mer

so si

halt

einis

lånt

diesi

ter

find

au f

den

iede

fort

dere

ren

folg

ersd

mat

gro

fpizi

hatt

fluo

und

tern

es 1

und

aus

81

mi

Ift in dem Herbst das Wetter hell, so bringts Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist von Wildprett reich, von Gansen, Vöglen auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Aderlassern. Gibts viel Eichlen, so gibts ein harter Winter.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat (October.)

Den 23ten die Sonne in Scorpion.

Das erfte Biertel den iten, um 8 Uhr 19 min. Nachmittag ist mit Regenwetter begleitet.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten, um 5 Uhr 30 m. Borm will die Lust kühl machen.

121



Das leste Viertel den 16. um 2 U.
41 m Nachm. deutet Regen on.
Der Neumond den 23. um 11 U.
52 min. Nachm giehet feuchts
kalte Witterung nach sich.
Das erste Viertel ten 31. um 9 U.
3 nt. B. dörfte kälter machen.

werden sie auch Wallfischmörder genannt. Sie sollen so stark sein daß ein einiger einen todten Wallfisch auf halten oder wohl gar fortschleppen tan, wenn gleich einige Chaluppen denselben fortzubringen bemühet sind.

Eine andere art Schwerdtsische nennen die Gron länder Ardiuit; dieselben sind nur 5 klaster lang. Wo diese sich sehen lassen, da fliehen alle Seehunde, unter denen sie ein grosses unheil anrichten. Dann sie sind so geschikkt dieselben mit dem maul und den sinnen zu sangen, daß man sie manchmal mit 5 bis 6 belaten siehet, indem sie einen im maul, ein paar unter jeder sinne, und unter der rüsensinne auch einen mit sortschleppen. Die Grönländer sangen dieselbe wie andere Wallsische, und lassen sich ihr fleisch wohl schmeken.

Hieher gehören and noch die Seeungeheuer, der ren eines der würdige Missionarius Hr. Paul Egede

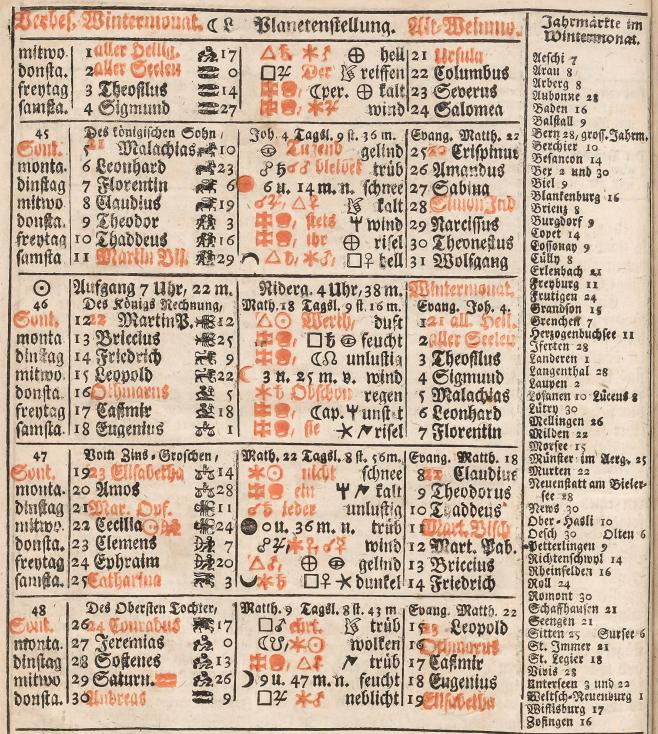
folgendermaßen beschreibt.

erschrekliches Seethier sehen, welches sich so hoch übers wasser erhob daß der kopf desselben weit über unser grosses Markseegel hervorragte. Es hatte eine lange splzige schnauze, aus welcher es wie ein Wallsisch bließ, hatte statt der sinnen große breite patten (talpen) wie slügel, der leib schien mit schaalen bewachsen zu seyn, und war sehr uneben und runzlich auf der haut; hinterwärts war es wie eine schlange gestaltet; und da es wieder unters wasser gieng warf es sich überrüks, und hob den schwanz eine ganze schissslänge vom leibe aus dem wasser hervor. Man konte nicht anders ermessen, als daß es wohl so dik als das schiff, und 3 bis

Doch er betrog sich dieses mal; er sahe sich zu kurz gebunden, und machte nur die hüner scheue. It sübst er erst die ganze strase, die unter heerden viehes ihn verdammte, durft nach blut zu leiden. Also stand Tantalus im strohme und mochte nicht den strohm erreichen.

Tit schmieget er sich an sein pflokgen, er sit in traurigen gedanken, und überlegt sein sklavisch schikfal. Rach langem hin und wieder benken, ermannt er sich mit diesen worten, die er in seinem herzen spricht:

Mein herr verstehet fich aufs ftrafen, ich dacht er ftrafte mich alleine an meiner luft herumzustreifen; allein er strafte mich noch mehr an meiner luft nach hunerblute. Doch, hat ers auch genug erwogen und bin ich denn zu furt gebunden? ich fühle was in meinem kopfe, das nach der frenheit mir geblieben; ich hort' oft mein geschlechte loben, die fuchse hatten wis und list; es wird wol wis und schakkeit senn, was ich in meinem topfe fühle. 3ch will nicht mein geschlecht beschimpfe, man foll nicht fagen, das ein fuchs im hunerhof nach blut gedürstet. Ich bin nicht werth ein fuche zu heissen, wenn meine lift mich hier verläßt. Was thu' ich denn ? = hier ists erfunden. 3ch messe meine gränzen aus, und schliesse sie mit einem walle; der wird im zirkel aufgeführt. Weh dann dem hahn und weh der henne, die in mein schloß die tritte sezen,



Der

7!

10

Das

al

bis

wet

mai

1100

die

fab

Me

bild

fom

mee

wir

in 1

gleit

5 6

daß

der

und

Che

puni

die

den,

gen

derh

Wenn in diesem Monat die Basser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist barauf ein sehr nasser Sommer zu beforgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Bitterung zu gewarten, und in folgendem Jahr Setraphs genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Den geten die Sonne in Schuf.

Der Bollmond oder Badei ben 7ten, um 6 U. 14 m. Nachmit. verursachet kaltes Riselweiter.

hrm.

1 25

eler

e11 6

ee 6

) 11

111

Das lette Biertel den 15ten, um 3 U. 25 m. Vormittag, deutet auf veränderliche Witterung.



Der Neumond den 22ten, um o Uhr 36 min. Nachmit. machet die Luft dunkel und feucht.

Das erste Viertel den 29ten, um 9 Uhr 47 min. Nachmittag, ist von gleicher Würkung.

bis 4 mal so lang war. Abends bekamen wir hart wetter, und den folgenden tag flurm.,

Hiermit kommt überein was andere glaubwürdige männer von den grossen Meerschlangen erzehlen, die zwar selten in dem norwegischen meer gesehen werden, die bis auf 100 klaster lang, und wie ein grosses weins sak dik senn sollen.

Der Meermann-oder Haarstramb, ingleichem das Meerweiblein, welche dem menschen nach haut und bildung einigermaßen ähnlich scheinen, sind sehr selten sowohl in den nordischen als auch in den ostlindischen meeren anzutreffen.

Won den ungeheuren norwegischen Kraken haben wir vor wenigen jahren eine umständliche beschreibung in unserm Calender geliefert.

Wie der Wallfisch gefangen wird.

Sobald man einen Wallfieh sieht oder hört, muß gleich eine mit 6 mann bemannete Chaluppen, deren bis 7 parat sind, auf ihn zusahren, und trachten daß sie ihm von vornenher auf der seinen begegne, wenn der sisch wiederum herauf sähret, othem zu schöpfen, und wie gewöhnlich eine zeitlang oben bleibt, sährt die Chaluppe ihm zur seite auf den leib; und indem der Harvinier ihn in die seite, etwa ven der sinne sticht, ruders die Chaluppe eilig zuruk ehe der sisch den stich empsinden, und durch das hestige schlagen des schwanzes oder der sinne die Chaluppe umwersen des schwanzes oder der sinne die Chaluppe umwersen oder gar zerschlagen ser kan. De Harpun ist ein drepekigtes eisen mit wiederhaten, etwa einen schu lang, an einer stange bever derhaten, etwa einen schu lang, an einer stange beverstigtes.

ver sprach und sieng das werk gleich an. er sprach und sieng das werk gleich an. er rasste holz und stroh und bein und kein und erd und gras zusammen, und warf so weit die kette reichte rund um den pflok die ketteng auf. Dann hielt er in dem neuen baue sich still, als pflegt er seiner ruh.

Die dummen hüner wurden sicher sie naheten dem werke sich, und als sie ihn so still erblikten, so traten sie darüber hin. so bald eins drüber hingetreten, so sprang der fuchs aus seinem lager und zog den frischen raub zu sich, die frucht von seiner neuen list.

Er sprach: Wer seinen kopf behålt, der ist noch nicht so ganz verlassen, daß er in seiner größen noth sich nicht ein wenig helfen tonne.

Der Lauf der Welt.

Loscht dem erarmten baur den burst ein saures naß,

und füllt ihm dieser schlek sein haupt mit frohem dampfe; so füllt die Elerisen zugleich sein sünden.

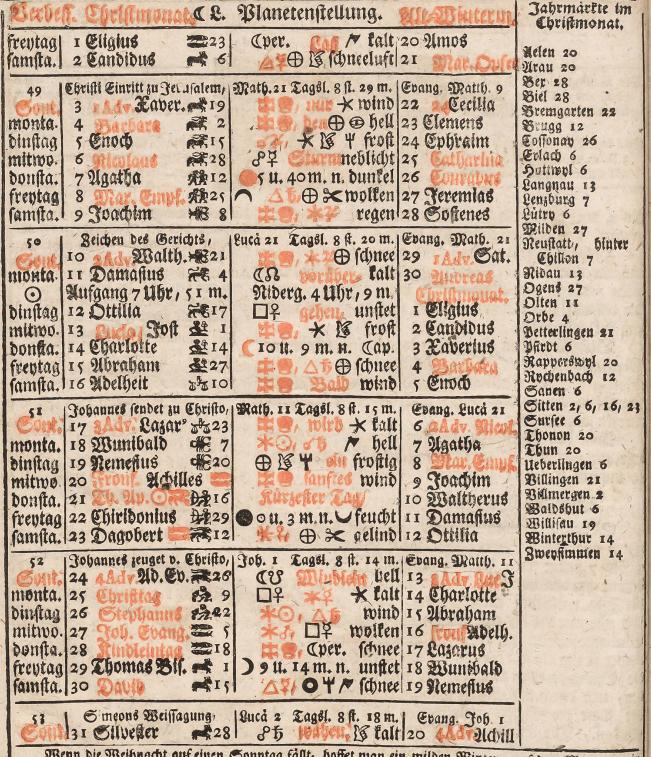
so füllt die Clerisen zugleich sein sünden.

und ruft den himmel an zu einem gegen.

Recht so: In suderen besteht der him. mel nicht;

die wollust ist ein gift, dem bettler wie dem kanser.

Doch benbe find auf sie mit leib und seel ervicht,



Der

7. N

Das

IO

ťå.

Stige

de u

und

lanc

nad

der

wir

feil

und

der

fich

Bug

der

nact

fo f

paa

alle

lauf

sezet

ter (

die.

nich

dau

hod, filch

eine

fobc

liegt

mer

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Binter; auf den Montag, ein törrischer Winter; auf den Dienstag, ein guten Somer; auf den Mitwoch, ein harten Binter; am Donitag, ein guten Herbst; am Frentag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den giten die Sonne in Steinbot.

Der Vollmond oder Babel ben 7. um 5U. 40 m. Nachm. ziehet Regen und Schnee nach fich.

Das lette Biertel den 14ten, um 10 Uhr 9 min. Nachmitt, will kälter machen.



Der Neumond den 22ten, um o 11hr 3 min. Nachmitt. machet das Wetter unbeständig.

Das erste Biertel den 29ten, um 9 Mhr 14 min. Nachmit. gibet dem Jahr ein kaltes Ende.

stiget. Wenn der fisch den stich empfindet eilet er zu grunde und ein au der stange bevestigtes seil, das singerdik und von gutem frischen hanf gemacht und bis 100 klafter lang ift, deren 9 in jeder Chaluppen liegen, fahrt fo schnell nach, daß, wann es sich verwikeln sollte, dasselbe entwe: der wie eine seise zerspringet, oder gar die Chaluppe um= wirft. Daher ist ein expresser mann hiezu der nur das seil in acht nimt daß solches ohne verhinterung ablaufe, und ein anderer mun den ort wo das seil über das bord der Chaluppe lauft beständig mit wasser nezen, damit sich durch das schnelle reiben das holz nicht entzünde. Zug eich fahrt man mit der Chaluppe dem Wallfisch, der wie ein vogel mit dem seil fortschießt, so geschwind nach als man kan. Ist der fisch nicht wollich getroffen, so kan er wohl eine stunde so sort schwimmen, auch ein vaar tausend klafter seile nach sich ziehen; denn da sind alle Chaluppen parat, daß, wenn ein seil zu end gelaufen ist man gleich ein anders anknupfen könne.

Wenn er auch gleich unter das treibeis sahret, so sezen ihm die Chaluppen doch nach, sährt er aber unter ein grosses eißseld, so sucht man mit aller macht die Harpun aus dem leib zu reissen, oder, wenn dies nicht möglich ist, so hauet man das seil ab, und alstaun rechnet man tausend Eronen verlohren, denn so hoch wird ein mittelmäßiger sisch geschäzet. Wenn der sisch wieder lebendig herauskomt, wersen sie ihn mit noch einer Harpun und bringen ihn mitlanzen völlig ums leben, sobald er todt ist, komt er in die höhe, kehrt sich um, und liegt alsdan, wie andere sische, auf dem rüken. Das übrige werden wir gel. Gott unsern Lesern übers jahr mitcheilen

und lehrer schrenen sich umfonst dagegen heiser.

Der baur begnüget fich des safts von seis nem land,

und preiset ihn so hoch als fürsten den to.

und so bleibt er gefund ben seinem un-

Bey gelgen dangt ein pring, und er ben einer leger.

Mein lehrer! Dente doch: bestrafst du ihn mit recht,

wann selber China dir die zeit mit krant verkurzet;

und wenn Europens rauch für deinen mund gu schlecht;

und Bantam dir die fpeis mit bittern nuf. fen wurzet;

wenn deine trubne jung in fremden faf-

und dir Arabien gedörrte bohnen bringet; wann ein geforntes traut dir fast die finnen nimmt

und starker wasser his dir durch die adern dringet;

wann dieser fremde zeug dich wechsel. weise labt;

davon die nase flets, so wie der mund, erfüllet;

bis endlich dies gemisch bein leben un-

und aller luste lust durck sterben endlich stillet?

So sieht man fein cameel für eine mute

und geht mit frohem muth die allgemeisne bahn!



Simbone Boll 1775

ein

भाग (

23